

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Metaobjektivation und Kontexturgrenzen**

1. Nach dem Vorschlag Benses, das Zeichen als „Metaobjekt“ zu definieren (vgl. Bense 1967, S. 9), kann man die thetische Setzung des Zeichens als Metaobjektivation

$$\mu: \Omega \rightarrow Z$$

definieren. Dabei gilt nach Kronthaler (1992)

$$\Omega \rightarrow Z = (\Omega | Z),$$

darin „|“ das Zeichen für eine Kontexturgrenze ist. Das bedeutet also, daß das Objekt, das bezeichnet wird und das Zeichen, welches das Objekt bezeichnet, in verschiedenen Kontexturen liegen.

2. Wie steht es jedoch mit den in Toth (2008) eingeführten Zeichenobjekten und Objektzeichen?

### **2.1. Zeichenobjekte**

Ein Beispiel ist ein Wegweiser. Dieser verweist z.B. auf einen Ort, der somit als Objekt des Zeichenanteils des Zeichenobjektes dient. Allerdings heißt das Zeichenobjekt deswegen so, weil hier eine „symphysische“ (Bühler) Relation zwischen dem Zeichen- und dem Objektanteil besteht, also etwa dem Index des Wegweisers und der Stange oder der Hauswand, die ihn trägt. Es gibt somit neben dem Referenzobjekt des Zeichenanteils ein zweites Objekt, das Trägerobjekt, das mit dem Index in einer Relation 2-seitiger Objektabhängigkeit steht. In diesem Falle liegt also zwar eine Kontexturengrenze zwischen dem Zeichenanteil und dem Referenzobjekt, nicht aber zwischen dem Zeichenanteil und dem Trägerobjekt

$$ZO = (Z_{\Omega}, \Omega_Z).$$

### **2.2. Objektzeichen**

Ein Beispiel ist eine Prothese. Hier sind Zeichen- und Objektanteil stärker symphysisch als bei Zeichenobjekten, sie sind sogar untrennbar, d.h. nicht-detachierbar. Der Zeichenanteil einer Prothese ist also die iconische Abbildung eines „idealen“ realen Beines, welche das Trägerobjekt formt. Ferner gibt es kein externes Referenzobjekt, sondern nur das Trägerobjekt. Hier gilt somit

$$OZ = (\Omega_Z, Z_\Omega).$$

Wir können die besprochenen Punkte in der folgenden Tabelle zusammenfassen.

	Definition	Zeichenanteil	Trägerobjekt	Referenzobjekt
Z	$(\Omega   Z)$	Z	—	$\Omega_{\text{ref}}$
ZO	$(Z_\Omega, \Omega_Z)$	$Z_\Omega$	$\Omega_Z$	$\Omega_{\text{ref}}$
OZ	$(\Omega_Z, Z_\Omega)$	$Z_\Omega$	$\Omega_Z$	—

### Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Kronthaler, Engelbert, Zahl – Zeichen – Begriff. In: Semiosis 65-68, 1992, S. 282-302

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

16.8.2019